

rem methodischen Arbeitsansatz her als vorbildlich bezeichnet werden müssen. Wichtige neue Aspekte liefern die Beiträge von L. BAKKER, K. DIETZ, P. FASOLT und J. EINGARTNER, die von der Aufarbeitung von Fundmaterialien, epigraphischen Zeugnissen und der naturgemäß nur vorläufigen Ansprache neuerer Ausgrabungsbefunde ausgehen. Die katalogmäßige Ergänzung einer Fundgattung, wie sie G. WEBER für die Jupitersäulen in Rätien gibt, ist für eine weitere Bearbeitung wertvoll. Interessant ist der Beitrag von R. A. MATTER, der sicherlich von seinem Ansatz her den Anstoß für die Forschung in Richtung dieser religionsgeschichtlichen Aspekte geben kann. Allerdings sind die interpretatorischen Ausführungen sehr theoretisch und auch sprachlich nicht immer sofort verständlich. Für die Bereinigung der unmittelbar der römischen Epoche Rätiens vorausgehenden Latènezeit, d. h. für die Bewertung der Frage Kulturkontinuität ja oder nein, gibt der von H.-P. UENZE verfaßte Beitrag in aller Kürze die notwendigen Informationen. Kritische Einwände zur Methode lassen sich gegenüber dem Beitrag von B. OVERBECK äußern, die sich einmal gegen die vorgezogene Vorlage der Münzen ohne Darlegung des archäologischen Befundes richten, zum anderen gegen die Art und Weise, wie eine Gesamt Münzreihe durch Schielen auf historische Daten untergliedert und ausgewertet wird. Letzten Endes zeigt sich aber in diesem Buch exemplarisch die ganze Bandbreite der römischen archäologischen Forschung, die sich um einen Platz wie Augsburg und seine Umlandschaft rankt. Es wäre wünschenswert, wenn wir von möglichst vielen Orten des römischen Deutschlands ähnliche, den Forschungsstand zusammenfassende Publikationen vorliegen hätten.

Anschrift des Verfassers:

Dr. EGON SCHALLMAYER, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Amalienstraße 36
7500 Karlsruhe

WERNER ECK: *Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.–3. Jahrhundert*. Epigraphische Studien Band 14. Rheinland-Verlag GmbH, Köln, in Kommission bei Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn 1985. XII/282 Seiten. Preis DM 96,-.

Schon lange bestand in der althistorischen Forschung unseres Landes der Wunsch, die Testimonien der Statthalter in den germanischen Provinzen in einem Werk überschaubar vorliegen zu haben. WERNER ECK hat dieses Desiderat nun mit dem neuen Band der Epigraphischen Studien erfüllt. Dabei ist die Gestaltung des Buches der schnellen übersichtlichen Information und der Möglichkeit verpflichtet, über die angegebene Literatur die Kenntnis zu den einzelnen Statthalterpersönlichkeiten zu vertiefen. Es läßt sich daher in vorteilhafter Handlichkeit gebrauchen, die besonders auf der Kürze der gegebenen Daten, aber ihrer dennoch vorhandenen Prägnanz beruht.

Im Vorwort (S. IX–XII) erläutert der Autor das Zustandekommen des Werkes, das ursprünglich als ein aus einem Vortrag hervorgegangener Beitrag die Jahresgabe für die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Köln abgeben sollte, bevor C. B. RÜGER die Aufnahme der Arbeit in die Epigraphischen Studien vorschlug. Dort sind ja bereits weitere thematisch verwandte Bände erschienen. Die Statthalter der germanischen Provinzen ECKs lassen sich nun an die Seite weiterer Fasten-Publikationen stellen, wie sie etwa von W. MEYERS für die Belgica, G. WINKLER für Rätien sowie von H.-G. PFLAUM über die Reichsprokuratoren erarbeitet wurden, wodurch Vergleich und weiterführendes Studium ermöglicht wird.

Der zeitliche Rahmen, den das Werk abdeckt, erstreckt sich vom Jahre 14 n. Chr., d. h. von dem Zeitpunkt an, als nach Tacitus, ann. 1, 31, 2f. die Teilung der Heere am Rhein in einen *exercitus superior* und einen *exercitus inferior* vorgenommen wurde, bis hin theoretisch zur Regierungszeit Diokletians, „als die alten Provinzen durch neue territoriale Einheiten ersetzt wurden und auch der Statthaltertypus ein wesentlich anderer geworden war“ (S. XI). Rein faktisch ergeben sich allerdings kaum umfassende Informationen über Personen in der amtlichen Stellung von Statthaltern nach der Mitte des 3. Jahrhunderts. Verfasser hat aber die in Frage kommenden „trotz mancher Unsicherheiten“ (S. XI) in das Buch aufgenommen.

Die Einzeldarstellung der Testimonien zu den Statthaltern folgt einem jeweils gleichen Schema. Zunächst „werden fast alle Dokumente, die Aussagen über die Statthalterschaft der betreffenden Personen enthalten, vollständig wiedergegeben“ (S. X). Inschriften werden dabei in ihren Abkürzungen aufgelöst, was eine leichtere Lektüre ermöglicht. Während die lateinischen Inschriftentexte unübersetzt bleiben, ist den griechischen Texten eine deutsche Übersetzung beigelegt. Nach Auflistung der Texte folgen die Rubriken „Herkunft“, „Familie“, „Laufbahn“, „Statthalterschaft“ und „Tätigkeit“. Angefügt sind spezielle Literaturzitate zur Person des jeweiligen Statthalters. Darüber hinaus findet sich die notwendige weiterführende Literatur in den Anmerkungen verarbeitet. Zugunsten der Handhabbarkeit des Werkes hat der Autor auf die ausführliche Diskussion prosopographischer Details verzichtet. Er verweist auf die bereits vorliegenden Einzelstudien und ergänzt deren Kenntnisstand, sofern Neues hinzugekommen ist. Es war das Anliegen, „dem Leser im allgemeinen den Stand der Forschung zu vermitteln“ (S. X).

Betreffs der über die einzelne Person hinausgehenden Aussagen, wie etwa soziale und geographische Rekrutierung, Besonderheiten der Laufbahnen, Wandlungen im Beamtensystem der Kaiserzeit usw., verweist ECK auf die einleitenden Darstellungen ANTONY BIRLEYS in den „Fasti of Roman Britain“. Eine Wiederholung der dort gegebenen „optimalen Synthese“ (S. XI) schien ihm nicht sinnvoll.

Für Obergermanien werden 57 Statthalter angeführt, darunter sieben Personen, die namentlich noch nicht bekannt sind (Nr. 2. 24. 40. 47. 52. 54. 55). Für Niedergermanien erscheinen Belege für 65 Statthalterschaften, darunter zehn namentlich nicht bekannte Persönlichkeiten (Nr. 17. 20. 25. 27. 44. 51. 52. 55. 63. 64). Schließlich lassen sich noch sechs Personen anführen, die als Statthalter sowohl für Ober- als auch Niedergermanien in Frage kommen könnten; von zwei von diesen ist der Name unbekannt (Nr. 3.4). ECK fügt noch zwei Personen an, die aus der Liste der bisher bekannten Statthalter der germanischen Provinzen zu streichen sind. Es handelt sich dabei – neben einem namentlich nicht bekannten Mann – um D. Clodius Albinus.

Das Buch wird ergänzt durch die „Liste der Legionslegaten in den germanischen Provinzen“ (S. 245–249), in der neben dem Namen die befehligte Truppe und die Zeitdauer des Kommandos aufgeführt sind. Eine weitere „Liste der senatorischen Legionstribunen in den germanischen Provinzen“ (S. 250–254) gibt neben Namen, Legion und Zeitangabe den literarischen oder inschriftlichen Beleg an. Es folgt ein „Literatur- und Abkürzungsverzeichnis“ (S. 255–261), das in „1. Inschriften- und Münzpublikationen“ (S. 255–257) und „2. Sekundärliteratur“ (S. 257–261) unterteilt ist. „Quellenindex“ (S. 263–272), „Personenindex“ (S. 273–278) sowie „Sachindex“ (S. 279–282) runden das Werk ab.

Anschrift des Verfassers:

Dr. EGON SCHALLMAYER, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Amalienstraße 36
7500 Karlsruhe